

Der höchste Zaun der Welt steht in der Schweiz

Zaunteam / Vor 20 Jahren wurde die Firma Zaunteam von Walter Hübscher gegründet. Zum Jubiläum wurde der höchste Zaun der Welt errichtet – natürlich pro Jahr ein Meter hoch.

NEFTENBACH ■ Der längste Zaun der Welt wurde in Australien gebaut und misst 5300 km. Die Länge zu überbieten wäre in der Schweiz ein schwieriges Unterfangen und so entschloss sich Walter Hübscher, Gründer und Inhaber der Zaunteam Franchise AG, den höchsten Zaun zu bauen.

Ein Zaunbaueinsatz nur für die Schwindelfreien

Noch vor dem grossen Jubiläumsfest waren Betonfundamente und vier Meter hohe Basispfosten gesetzt worden. Am Samstag wurden diese mit Hilfe eines Krans auf die beeindruckende Höhe von 20 Metern verlängert. Bei sonnigem Festwetter begannen die Zaunprofis die vorbereiteten Zaunelemente an die Pfosten zu schrauben. Höher und höher wurde der Zaun. Jetzt kamen die Schwindelfreien zum Einsatz. Die einzelnen Metallelemente wurden von Teammitgliedern mit Muskelkraft an Seilzügen immer höher hinaufgehievt. «Etwa 15 Mitarbeiter sind für diese kräfteaubende Spezialarbeit eingeteilt», erklärt Walter Hübscher. Sein Vater – auch Walter – steht daneben und freut sich über den wachsenden Zaun. Er erinnert sich, wie sein Sohn vor gut 20 Jahren angefangen hat: «Auf einem Brückenwagen hat Wädi eine Schablone montiert und damit die ersten Scheielihäge (Gartenzäune aus Holz) zusammengeschraubt.»

Ein attraktives Fest für Gross und Klein

Auf dem Festgelände herrscht reger Betrieb. Nicht nur in die Höhe wächst der Zaun, sondern auch in die Breite, wobei dies auch symbolisch zu verstehen ist. Nach und nach bringen und montieren Zaunteamler von nah und fern ihre kreativen Wettbewerbs-Zaunelemente: ein bunter Holzzaun aus grossen Farbstäben, einen Zaun mit eingebautem Tischchen, einen mit



Der Zaun wächst und wächst: Die Arbeiter in luftiger Höhe waren natürlich alle vorschriftsgemäss gesichert und trugen Bauhelme.
(Bild Margreth Rinderknecht)

Durchblick – eine Fundgrube für die Entwicklung neuer Zäune. Auch kleinen Zaungästen wird

einiges geboten. Die einen freuen sich an den Tieren im Streichelzoo, andere versuchen sich

im Motocrossfahren. Eltern drehen auf gedrosselten Quads mit ihren Sprösslingen eine Runde über holpriges Gelände. In der Messe Zaun-Expo orientieren sich Wissbegierige über die Geschichte des Zaunbaus und bestaunen das breite Angebot von Zäunen und Toren für Tierhaltung, Garten, Industrie und Sicherheit.

Um 17 Uhr ist es so weit: der 20 m hohe Weltrekordzaun steht und wird nach Überwinden aller administrativen Hürden ins Buch der Rekorde eingehen.

Margreth Rinderknecht

Franchise-Nehmer

Ein Franchise-Nehmer ist ein selbständiger Unternehmer. Er wirtschaftet auf eigenes Risiko und mit entsprechenden Gewinnaussichten. Von der Ursprungsfirma bekommt er den Namen und das firmeneigene, breite Know-how wie Monta-

geanleitungen und Materiallisten, günstige Einkaufsmöglichkeiten für Rohstoffe, ausserdem Hilfe und Unterstützung im Verkauf, in der Administration, in der Werbung und in der Aus- und Weiterbildung.

mr

«Wir bieten stabile und starke Zäune an»

BAUERNZEITUNG: Welches war vor 20 Jahren die grösste Herausforderung?

WALTER HÜBSCHER: Damals gab es in dieser Branche weder Aufträge noch Kunden. Die Bauern haben ihre Zäune immer selber gemacht, meistens so, dass sie laufend wieder geflickt und erneuert werden mussten. Ich habe stabile und starke Zäune angeboten, und dafür musste erst das Bedürfnis wachsen. Es war wie beim Mähdrescher: Zuerst haben alle gesagt: wir brauchen keinen Mähdrescher, Wir haben ja den Bindenmäher. Heute entscheiden sich meine Kunden auch aus Kostengründen für einen langlebigen, robusten Zaun.

Zaunbauer kann man nicht als Beruf lernen, woher kommen Ihre Leute?

HÜBSCHER: Viele meiner Mitarbeiter haben auf dem Bau gearbeitet, und viele kehren nach einer gewissen Zeit auch wieder



Walter Hübscher, Gründer und Inhaber der Zaunteam Franchise AG, ist mit seinen Mitarbeitern gut vernetzt. (Bild mir)

in den ursprünglichen Beruf zurück. Als Zaunbauer muss einer anpacken können, wir arbeiten häufig draussen, und dies

bei fast jedem Wetter. Zaunbau fordert aber nicht nur körperlichen Einsatz. Ein guter Zaun soll auch ein genauer und schöner

Zaun sein, Präzision und Konzentration auf Material und Ausführung sind bei uns unabdingbar. Und wenn ich an unseren heutigen Weltrekordversuch denke: Ein Zaunbauer sollte auch schwindelfrei sein.

Wie hat sich ihr Unternehmen entwickelt?

HÜBSCHER: In den ersten zehn Jahren haben wir nur von einem Standort aus gearbeitet. Heute bieten wir von 53 Standorten unser Produkte und Dienstleistungen an, nicht nur in der Schweiz, sondern auch in Deutschland und seit kurzem in Österreich. Ideal für einen Zaunbauer ist ein Wirkungskreis von 40 bis 60 km. Wir haben uns entschieden, über Franchise-Nehmer zu wachsen. Wir bieten nicht nur Zäune an, sondern auch den Rammservice und Unterstützung beim Eigenbau. Ich hoffe, es heisst auch in Zukunft: Bis hierher und noch viel weiter! Interview Margreth Rinderknecht